

INHALT

I. Vorwort: Geschlechterverhältnisse und Gerechtigkeitskonzepte

Andrea Günter, Claudia Conrady, Traude Löbert: Das Unbehagen an Geschlechterverhältnissen und Gerechtigkeitskonzepte	13
--	----

II. Gerechtigkeitstheorien profilieren

Andrea Günter, Claudia Conrady: Warum eine Denk- werkstatt? Gerechtigkeit als Epistemologie	19
--	----

Claudia Conrady, Andrea Günter: Denken ist eine Tätigkeit. Gerechtigkeit als Denktätigkeit entwickeln.....	32
---	----

Andrea Günter: Jenseits von Identitätskonzepten: Gerechtigkeitskonzepte unterscheiden	37
--	----

Claudia Conrady: Wir handeln relationaler als wir denken. Zum Verhältnis von Gerechtigkeit, Recht und Familie.	66
--	----

III. Familie, Ehe, neue Lebensformen rekonstruieren

Claudia Conrady: Ja, ich will ... doch was ist das eigentlich, das ich da will? Ehe gerechtigkeitsorientiert denken	79
--	----

Andrea Günter: Totalitäre Eltern-Kind-Kultur, Bindungs- psychologie aufgeklärte Fachlichkeit und Eltern-Onto- theologie-Kritik	89
--	----

IV. Identitätskonzepte durch einen Gerechtigkeitsdiskurs überwinden

Claudia Conrady: Ich bin was ich bin was ich bin – Über das Prädikat »lesbisch«.....	113
Lena Holzäpfel: Täter oder Gedankenlosigkeit? – Die Kölner Vorfälle im Licht von Arendts »Banalität des Bösen« und der <i>HeForShe</i> -Kampagne	120
Elfriede Harth: Muttersprachlichkeit in Zeiten wachsender Diaspora. Über die Notwendigkeit von verwurzelten Beziehungen	135
Traude Löbert: Im alltäglichen Geben und Nehmen. Abhängigkeiten nutzen können	141
Andrea Günter: Mein Platon. Unser Platon. Platon im Mobile. Was Männertexte lesen mit Gerechtigkeit gegenüber Frauen zu tun hat.....	150

V. Geschlechterrollenproblematiken als Gerechtigkeitsdiskurs justieren

Andrea Günter: Jenseits von Geschlechteridealismen und Neoliberalismus. Prostitution ethisch befragen	163
Claudia Conrady: Informatik nur für Mädchen. Gleich- heit/Differenz als Gerechtigkeit fördernde Kategorien	179
Andrea Günter: Marxismus und Feminismus im Mobile. Theorielust und gerechtigkeitsgeleitete Selbstveränderung in Frigga Haugs Weg als Wissenschaftlerin.....	185

VI. *Familie und Geld* als ökonomische Einheiten begreifen

- Andrea Günter, Elfriede Harth, Claudia Conrady:
Generationen- gerechtigkeit und die genealogische
Struktur der Ökonomie. Ein *Multilog*..... 199
- A. Die Frau, der Haushalt und das Geld: das Ökonomische rekonstruieren (Andrea Günter) – B. Recht, Moral und Familie als ökonomische Einheit. Erzählungen aus dem Alltag (Elfriede Harth) – C. Generationenökonomie, bedingungsloses Grundeinkommen und die Grenze zwischen »bezahlt« und »unbezahlt« (Claudia Conrady)

Elfriede Harth: Zunehmende ökonomische Individualisierung.
Generationengefüge, Rentenpolitik und Kindheitsökonomie 226

Andrea Günter: Es braucht eine feministische Geldtheorie!
Geld zwischen Gerechtigkeitsgeld und Geldgerechtigkeit..... 252

VII. Methodologie: Gerechtere Geschlechterkonzepte erarbeiten

Andrea Günter: Nach gerechteren Geschlechterkonzepten suchen. Methodologische Ansatzpunkte der *Denkwerkstatt Gerechtigkeit* 281

VIII. Ausblick: Gerechtigkeit ist *bejahbare Abhängigkeit*

Andrea Günter, Claudia Conrady, Elisabeth Harth, Traude Löbert: Gerechtigkeit heißt, Abhängigkeiten bejahen zu können.. 305

- IX. Textnachweise 317
- X. Literatur 319
- XI. Zu den Autorinnen 327